

21.6.1957

An den  
Südwestfunk  
Baden - Baden

Sehr geehrte Herren,

den beigelegten Aufsatz über die deutsche Volkskirche in Siebenbürgen habe ich vor kurzem Ihrem Studio Tübingen angeboten, empfing aber von dort die Antwort, daß so umfangreiche Manuskripte der Zentrale Ihres Senders in Baden-Baden vorgelegt werden müßten.

Ich erlaube mir, Ihnen daher meinen Aufsatz zu überreichen, wobei ich darauf hinweise, daß in den letzten Jahren alle Sender viel vom Ostdeutschtum berichtet haben und dies immer noch tun, aber das kirchliche Leben der Ostdeutschen blieb meist unbeachtet. Nun hatten die Siebenbürger Sachsen eine ganz eigenartige evangelische Kirche, die vollendetste Volkskirche, die sich denken läßt und die auch heute besteht. Ich glaube, es wäre zu rechtfertigen, hierüber zu sprechen, und darum würde ich mich sehr freuen, wenn Sie meinen Vortrag senden wollten.

Mit freundlicher Empfehlung

Ihr sehr ergebener

Beilage

Die deutsche Volkskirche  
in Siebenbürgen

28.8.57

i k g s

# S Ü D W E S T F U N K

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

SÜDWESTFUNK, BADEN-BADEN, HANS-BREDOW-STRASSE

Herrn

Dr. Heinrich Zillich

Starnberg am See (Obb.)

Josef Fischhaber-Str. 15

Abl.: Kirchenfunk

B A D E N - B A D E N

Hans-Bredow-Straße

Fernsprecher 3751 - 3881

Fernschreib-Nr. 0782 311 u. 0782 312

Rhein-Main-Bank A.G., Filiale Baden-Baden

Bad. Kommunale Landesbank Mannheim

Süddeutsche Bank A.G., Filiale Baden-Baden

Landeszentralbank Baden-Baden

Postscheckkonto: Karlsruhe 634 18

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

21.6.57.

Unsere Zeichen

Sa/e

Tag

26.6.57.

Hausapparat

Sehr verehrter Herr Dr. Zillich,

für Ihren freundlichen Brief und für das interessante Manuskript über die deutsche Volkskirche in Siebenbürgen danke ich Ihnen aufrichtig. Gerne werde ich diesen Beitrag in einer der Sendereihen des Kirchenfunks bringen. Als Termin hierfür ist der 28. August, 18.45 - 19.00 Uhr, festgesetzt. Wir werden das Manuskript durch einen Sprecher hier lesen lassen. Das Honorar von DM. 150.- geht Ihnen dieser Tage durch unsere Verwaltung zu.

Es würde mich freuen, wenn ich auch bei anderer Gelegenheit mit Ihrer Mitarbeit rechnen dürfte - ich denke dabei vor allem an unsere Samstag-Reihe "Für Zeit und Ewigkeit", die besinnliche Betrachtungen zum Abschluss der Woche und zur rechten Sonntagsgestaltung, aber auch Lebensbilder großer Persönlichkeiten aus der Kirchengeschichte bringt - und grüße Sie, sehr verehrter Herr Dr. Zillich, aufrichtig

als Ihr sehr ergebener



(Dr. Wilhelm Sandfuchs)  
Leiter der Abteilung Kirchenfunk

ikgs



27.6.1957

An den  
Südwestfunk, Abt. Kirchenfunk  
Baden-Baden  
Hans-Bredow-Straße

Sehr geehrter Herr Dr. Sandfuchs,

ich danke Ihnen freundlich für die Aufnahme meines Vortrags  
über die deutsche Volkskirche in Siebenbürgen in Ihr Programm  
und freue mich sehr darüber.

Besonders danke ich für die liebenswürdige Aufforderung, Ihnen  
auch andere meiner Arbeiten, die sich für Ihre Samstag-Reihe "Für  
Zeit und Ewigkeit" eignen, vorzulegen. Wenn es Ihnen recht ist,  
schicke ich Ihnen im Winter ein Manuskript mit meinen Erinnerungen  
an den großen siebenbürgisch-deutschen Bischof Friedrich Teutsch,  
den ich gut kannte und dessen Todestag sich 1958 zum fünfundzwan-  
zigstenmal jährt.

Aber ich kann Ihnen schon heute zwei kleine Manuskripte überreichen.  
Ich bitte Sie, keinen Anstoß daran zu nehmen, daß das eine wenig  
schön aussieht. Ich verreise morgen und kann es nicht mehr abschrei-  
ben. Es handelt sich bei diesem Stück ~~um~~ eine Plauderei über das  
Glockenläuten, bei~~n~~ zweiten um eine Jugenderinnerung, die vielleicht  
am Reformationstag gesendet werden könnte, wenn Sie sich mit der Er-  
zählung befreunden. Es ist freilich eine durchaus andere Erzählung,  
als man sie für gewöhnlich an diesem Tag in den Blättern findet. Sie  
schildert jedoch ein wirkliches Erlebnis, und das mag für sie spre-  
chen.

Mit den besten Grüßen  
Ihr sehr ergebener

Beilagen

Die große Glocke *A*  
Ein feste Burg ist unser Gott *L*





# S Ü D W E S T F U N K

ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

SÜDWESTFUNK BADEN-BADEN, HANS-BREDOW-STRASSE

Abt.: Kirchenfunk

Herrn  
Dr. Heinrich Z i l l i c h  
S t a r n b e r g am See (Obb.)  
Josef-Fischhaberstrasse 15

**B A D E N - B A D E N**

Hans-Bredow-Straße  
Fernsprecher: 3731 - 3881  
Fernschreib-Nr. 0782311 u. 0782312  
Rhein-Main-Bank A.G., Filiale Baden-Baden  
Bad. Kommunale Landesbank Mannheim  
Süddeutsche Bank A.G., Filiale Baden-Baden  
Landeszentralbank Baden-Baden  
Postscheckkonto: Karlsruhe 63418

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

27.6.57

Unsere Zeichen

Dr.Sa/ms

Tag

9.9.57

Hausapparat

*Erfer Br*

Sehr geehrter Herr Dr.Zillich!

Infolge Ferien komme ich leider erst heute dazu, mich für Ihren freundlichen Brief zu bedanken.

Ich darf Ihnen gleichzeitig mitteilen, dass Ihr Beitrag über "Die deutsche Volkskirche in Siebenbürgen" bereits am 28.8.57 in Sendung gegangen ist. Er hat sicher viele aufmerksame Hörer gefunden.

Heute schicke ich Ihnen die beiden kleinen Manuskripte zurück, welche Ihrem Schreiben beilagen. Leider waren sie im Rahmen unserer kirchlichen Sendungen nicht unterzubringen. Vielleicht darf ich aber bei anderer Gelegenheit wieder mit Ihrer Mitarbeit rechnen. Vor allem würde ich mich freuen, wenn Sie uns das in Aussicht gestellte Manuskript über Bischof Friedrich Teutsch senden könnten.

Für heute verbleibe ich mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr sehr ergebener

*Wilhelm Sandfuchs*

( Dr. Wilhelm Sandfuchs )

Leiter der Abteilung Kirchenfunk

Anlagen-2-  
Manuskripte



4.10.1957

An den  
Südwestfunk, Abt. Kirchenfunk  
Herrn Dr. Wilhelm Sanfuchs  
Baden-Baden, Hans-Bredow-Straße

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich war im Ausland. Daher kann ich Ihren freundlichen Brief vom 9.9. erst heute beantworten. Meinen Aufsatz über Bischof Friedrich Teutsch überreiche ich Ihnen hier, wobei ich freilich nicht weiß, ob Ihnen die persönliche Art, wie ich diesen großen Mann darstelle, erwünscht ist. Ich werde es Ihnen nicht verübeln, wenn Sie mir das Manuskript zurückgeben. Bischof Teutsch starb am 10. Februar 1933; es werden also am selben Tag des nächsten Jahres 25 Jahre seit seinem Tod.

Mit den besten Grüßen und Wünschen  
Ihr sehr ergebener

Beilage

Der gute Hirt 

i k g s